



Verein
für Vogelkunde
und Vogelschutz
Langenthal

Jahresrückblick 2021/22





8. Mai 2021: Stunde der Gartenvögel

Die Exkursion war gut besucht und bei wunderbarem Frühlingswetter konnten bei der Kirche Geissberg spannende Beobachtungen gemacht werden, so z.B. ein Kleiber-Paar, welches emsig am Füttern war.

16. Mai 2021: Sängeli-Exkursion

25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an der traditionellen Früh-Exkursion teil. Schon einige Schritte nach dem Parkplatz der Eishalle Schoren war das Vogelkonzert in vollem Gange und unter der kundigen Führung von Ueli Marti und Peter Andres vom Vogelschutz Aarwangen gelang es doch noch, die einzelnen Sänger zu ermitteln. Auch beim geselligen Teil anschliessend machten alle mit.



Lauschen des sonntäglichen Vogelkonzerts



20. Juni 2021: Exkursion Kulturlandvögel im Seeland

Mehr als 30 Interessierte aus den drei Nachbarsektionen begaben sich auf die Exkursion nach Müntschemier im Berner Seeland. Vor Ort wurden sie begrüsst vom Exkursionsleiter Paul Mosimann, freiberuflicher Biologe und Vorstandsmitglied der Berner Ala sowie von einer Turteltaube, eine in der Schweiz stark gefährdete Art.



Vogelwarte / Beat Rüegger

Was für ein Höhepunkt schon zu Beginn der Erkundung der Kiesgrube, welche durch die Firma Gugger Kies und Immobilien AG seit Jahren nach dem Motto «Kiesabbau ist nicht nur ein Nehmen, sondern auch ein Geben» betrieben wird. Mit grosser Sorgfalt werden laufend neue Habitate für seltene Tierarten errichtet und auch umsichtig gepflegt. Teile der Grube, welche bereits rekultiviert werden konnten, wurden unter Naturschutz gestellt, was sich unmittelbar in einer reichen Biodiversität niederschlägt. Zu begeistern wussten die über 300 Uferschwalben, welche jährlich für ihr Brutgeschäft hierhin zurückkehren und eine der grössten Kolonien der Schweiz bilden.

Ein weiteres Highlight war die Sichtung einer vom Aussterben bedrohten Vogelart, der Graumammer.



Uferschwalben-Wand in Müntschemier

Weitere seltene Arten, welche an jenem Juni-Morgen beobachtet werden konnten, waren Dorngrasmücke, Gartengrasmücke, Nachtigall, Neuntöter, Schwarzkehlchen und die Feldlerche. Aber auch die in der Schweiz selten gewordene Kreuzkröte, für welche Teiche errichtet wurden, die dank Trockenlegung im Winter nicht durch Vegetation zu überwachsen drohen. Nach einer willkommenen Zwischenverpflegung mit «Nidlechuche» vom nahegelegenen Vully begab sich die Gruppe auf eine kurze Wanderung zu einer Rotationsbrache, welche mithilfe einer Solarpumpe, welche regelmässig Wasser hochpumpt, genässt wird. Im nahegelegenen Acker konnten schliesslich ein adulter Kiebitz und ein Jungvogel, gut versteckt im Rotkabis, entdeckt werden. Insgesamt 42 Vogelarten wurden auf dieser Exkursion beobachtet. Die abschliessende Suche nach Pirol und Steinkauz endete leider erfolglos. Ein guter Grund wieder in diese Region zurückzukehren: Im Grossen Moos ist echt was los!



4. Juli 2021: Neuntöter-Exkursion (Vogel des Jahres 2020)



Ueli Marti weiss viel über den Neuntöter

Sieben Personen trafen sich bei freundlichem Wetter für die Neuntöter-Exkursion. Schon auf dem Weg von der Hauptstrasse zum Sängeli war das Männchen bei der Hecke gelegentlich zu erspähen. Noch auf dem Zufahrtsweg hörten wir viel über Lebensweise, Nahrung, Nestbau und Zugverhalten dieser Würgerart. Nach Ankunft beim Sängeli konnte das Neuntöterpaar bei der Suche nach Grossinsekten ausgiebig beobachtet werden. Die Würger flogen nach Erhaschen eines Beutetieres auf die gegenüberliegende Seite der Hecke. Sie verschwanden

im dichten Gebüsch, um ihre Jungen zu füttern. In der Umgebung von Langenthal brüten nur noch ein bis zwei Paare. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft ist dieser schön gefärbte Vogel leider fast gänzlich verschwunden.



20. August 2021: Ein Sommernachtstraum, das Weinhähnchen

Auf der Suche nach der wärmeliebenden Langfühlerschrecke begegneten wir erst dem Heupferd, der Waldgrille und der Rötelbeissschrecke sowie Fledermäusen. Beim schönsten Sonnenuntergang war das Glück uns schliesslich hold: Auf einer extensiv genutzten Blumenwiese in Ludligen, zwischen Wacholderbüschen, erklang auf einmal der weiche Gesang des Weinhähnchens welches erst vor Kurzem in unserer Region nachgewiesen worden ist. Danke Manfred Steffen vom Verein Lebendiges Rottal für dieses traumhafte Erlebnis!



Weibliches Weinhähnchen



Männliches Weinhähnchen

3. Oktober 2021: Zugvogeltag in Schwarzhäusern

Beim Naturschutzgebiet «Alte Kiesgrube» beobachteten wir die Vögel auf ihrem Zug gen Süden. Der Anlass war von allen drei Vereinen gut besucht. Pressebesuch mit anschliessend informativem Bericht im Anzeiger. Nennenswerte Beobachtungen: Kibitz, Kleinspecht und Eisvogel

Leitung: Adrian Gaberell, Ueli Marti



16. Oktober 2021: Heckenunterhalt im Naturschutzgebiet Sängeli

Jeden Herbst macht sich eine Gruppe auf, die Hecke neben dem Sängeliweiher zu pflegen. Dabei handelt es sich nicht um eine Verschönerung oder einen Rückschnitt wegen Grenzabständen, sondern es sind Fördermassnahmen für den **Neuntöter** (*Lanius collurio*). Der selten gewordene Brutvogel mag reich verzweigte Dornsträucher, in die er sein Nestchen baut. Gleichzeitig müssen schnell wachsende Hartriegel und Hasel im Zaum gehalten werden.

Jedenfalls ist es gelungen, ein Paar des Rotrückenwürgers – wie er auch genannt wird – bei uns als Brutvogel zu beherbergen. Halten Sie also nächsten Juni/Juli Ausschau im untersten Teil der Hecke: oft sitzen die Vögel oben auf einem Strauch und halten Ausschau nach Insekten, Spinnen, selten auch Kleinsäugern und Reptilien.

Das Winterquartier bezieht der Neuntöter in den Trockensavannen des Kalahari- und Limpopobeckens (Simbabwe, Botswana und Südafrika). Wir freuen uns, wenn wir auch nächsten Herbst wieder Hilfe bei der Heckenpflege bekommen.

13. Februar 2022: Wasservogel-Exkursion



In kleinen Gruppen am Absuchen



Typischer Wintergast: die Kolbenente

Nahezu fünfzig Teilnehmende fanden sich beim Stadönz zur Exkursion Wasservögel ein. Der Anlass an der Vogelraupfi war von den drei lokalen BirdLife-Sektionen Aarwangen, Rüschelen-Bleienbach-Lotzwil und Langenthal angeboten worden. Die Veranstalter waren dennoch überrascht, wie viele grosse und kleine Interessierte sich in kleine Einzelgruppen aufteilten und entlang der Aare durch Fernrohre und Feldstecher spähten. Bei kühlen Temperaturen und herrlichem Sonnenschein konnten schöne Beobachtungen von Reiher- und Schnatterenten, einer Pfeifente, Grau- und Silberreihern, Kormoranen, Gänsesägern, Rallen wie Teich- und Blässhuhn, Graugänsen und Höckerschwänen gemacht werden. Auch Zwerg- und Haubentaucher waren vertreten, letztere schon in Balzstimmung. Einige Singvögel und Buntspechte zeigten sich nach dem Winter wieder von ihrer besten Seite. Zaghafte Gesänge von Buchfinken und Kohlmeisen verliehen diesem herrlichen Morgen ihren Zauber, was frühlinghafte Vorfreude bei allen Besuchern weckte!



Langenthaler Storch-Post 2021



Aufmerksame Passanten meldeten, dass sich ein dünnes Plastikband im Storchennest auf der Sunrise-Antenne im Dennli befinde. Mithilfe der Autodrehleiter des Feuerwehrvereins und dank der umsichtigen Präzisionsarbeit von Chauffeur Urs Schmitz konnte die ADL nah genug an den Masten positioniert werden, sodass der anwesende Wildhüter Samuel Burri, in 30 m Höhe das Gartenvlies und eine gebrauchte Windel (he ja, es handelt sich hier um ein Storchenvlies!) aus dem Nest holen konnte. Zwei Sektoren der Antenne waren für diese Aktion vorübergehend ausgeschaltet worden. Die umsorgenden Storcheltern haben die Aktion argwöhnisch beobachtet und sich unmittelbar nach dem Rückzug der Störenfriede wieder auf den Horst begeben. Nun hoffen wir, dass sich das damals ca. 2 ½ Wochen junge Küken an seinen Geburtsort Langenthal erinnern wird!



Storchennest bei der Kleintier-Zuchtanlage Dennli

2014 wurde auf Initiative von Fredi Howald bei der Kleintier-Zuchtanlage im Dennli ein Horst errichtet, welcher schon im gleichen Jahr von einem Storchenpaar angefliegen wurde. Zur grossen Freude brütete das gleiche Paar 2015 erfolgreich. Nach über 100 Jahren Absenz war somit der Storch als Brutvogel wieder nach Langenthal zurückgekehrt. Die beiden Jungvögel wurden beringt und der grössere der beiden, im Rahmen eines europäischen Projekts, mit einem Sender versehen. Während fünf Jahren lieferte Fredi, wie der Storch in Anlehnung an «seinen» Horst-Erbauer genannt worden war, interessante Informationen über das Zugverhalten eines Junggesellen. Leider ist Storch Fredi 2020 in Frankreich tödlich verunglückt. In den folgenden Jahren seit 2016 zog es das alte Storchenpaar vor, seine Jungen auf der Sunrise-Antenne in der Nähe grosszuziehen. Darüber ist verschiedentlich berichtet worden.



Tolles Einsatzteam für mehr Storchenpaare

Der alte Horst war in der Zwischenzeit verwittert und bot keinen gemütlichen Brutplatz mehr. Auf Initiative von Godi Marti und Hanspeter Bühler wurde nach einer neuen Lösung gesucht. Mithilfe der Feuerwehr Langenthal konnte am 19. Februar 2022 das hölzerne Wagenrad durch ein metallenes ersetzt werden. Die Angehörigen des Löschzugs platzierten unter Einsatz der Anhängelleiter das Rad in luftiger Höhe von gegen 10 Metern auf den Holzmasten. Somit wäre Langenthal bereit, ein zweites Storchenpaar willkommen zu heissen!